

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Landbote. 1849-1934 1897

96 (17.8.1897)



Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag.

Anzeiger

Einrückungsgebühr für die kleingepaltene Zeile oder deren Raum 10 S. Reklamen werden mit 20 S. die Zeile berechnet.

Briefe und Gelder frei.

Abonnementspreis für hier und auswärts frei in's Haus geliefert nur 1 M 50 S.

für den Amtsbezirk Sinsheim und Umgebung.

Deutsches Reich.

Karlsruhe. Se. Königl. Hoh. der Großherzog haben gnädigst geruht, den Betriebskontroleur Eduard Hönig in Karlsruhe zum Bahnverwalter zu ernennen. — Mit Entschliebung des Großh. Ministeriums des Großh. Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten wurden Bahnverwalter Christian Preitenbach in Mosbach nach Eppingen, Bahnverwalter Karl Birnelin in Emmendingen nach Mosbach und Bahnverwalter Johann Köpfer in Hausach nach Emmendingen versetzt, dem Bahnverwalter Eduard Hönig das Stationsamt Hausach übertragen und Stationskontroleur Karl Bitterich in Karlsruhe zur Vernehmung der Stelle eines Betriebskontroleurs dem Gr. Betriebsinspektor in Karlsruhe zugeteilt. Betriebsassistent Heinrich Gschellen in Konstanz wurde zum Stationskontroleur ernannt und dem Stationsamt dasselbst zugeteilt. — Mit Entschliebung Großh. Ministeriums des Innern wurde dem Bezirksgeometer Adolf Fiegler in Donaueschingen die etatsmäßige Amtsstelle des Bezirksgeometers in Mannheim und mit Entschliebung Großh. Oberdirektion dem Bezirksgeometer Rinke in St. Blasien die etatsmäßige Amtsstelle des Bezirksgeometers in Donaueschingen übertragen. — Mit Entschliebung Großh. Generaldirektion der Staatsbahnen wurde Stationsverwalter Mathias Pfäfer in Heitersheim unter Ernennung zum Betriebssekretär zur Centralverwaltung, Expeditionsassistent Siejan Steiger in Freiburg nach Bisingen, Expeditionsassistent Adolf Krembs in Zell i. B. nach Donaueschingen versetzt.

Karlsruhe, 12. Aug. Der letzte Hofbericht aus St. Blasien über den Gesundheitszustand des Großherzogs hat eine gewisse Beunruhigung hervorgerufen, die sich in der einheimischen, wie in der auswärtigen Presse deutlich ausprägt. Aus dem Bericht scheint unzweideutig hervorzugehen, daß die Wiederkräftigung des Großherzogs sich langsamer als erwünscht vollzieht. Ungünstige Schlüsse aber aus dem Umstande zu ziehen, daß den Einladungen zu den verschiedenen Manövern nicht Folge geleistet werden kann, ist doch wohl ungerechtfertigt. Da-

rauf mußte man nach der Art des Leidens unseres Großherzogs längst gefaßt sein, da hierdurch schon jede Reise wesentlich erschwert ist. Dadurch und durch den früher wiederholt hervorgerufenen guten Einfluß der Höhenluft dürfte sich auch der verlängerte Aufenthalt in St. Blasien erklären.

Kiel, 14. Aug. Das Kaiserpaar verließ heute früh 9 Uhr unter dem Salut der im Hafen liegenden Schiffe die Yacht Hohenzollern und fuhr nach der Jansenbrücke. Hier stiegen die Majestäten ans Land und gingen, von dem zahlreich versammelten Publikum stürmisch begrüßt, zum Bahnhofe, wo das Gefolge bereits eingetroffen war. Bald nach 9 Uhr trat das Kaiserpaar die Reise nach Wilhelmshöhe an, während das Gefolge sich direkt nach Berlin zurückgab.

Berlin, 13. Aug. Der „Lokalanz.“ meldet aus Mailand: Hier fanden zahlreiche Hausdurchsuchungen bei Anarchisten statt; vier wurden verhaftet.

Bremen, 11. Aug. Die Holzhafen-Arbeiter streiken. Es kamen Mißhandlungen der Weiterarbeitenden vor, so daß die Polizei Ruhe stiften mußte. Die streikenden Bauhandwerker erhielten von dreißig Meistern Lohnerschöpfung.

Ausland.

Bern, 12. Aug. Der Nationalrat hat mit 15 gegen 2 Stimmen der Verstaatlichung der fünf Hauptbahnen zugestimmt.

Zürcher, 13. Aug. Die Kommission des Nationalrats zur Beratung der Bundesvorlage, betr. den Rückkauf der Eisenbahnen, nahm heute einen Antrag Curti zu Artikel 47a, betr. die Herstellung eines Alpenübergangs der

Ostschweiz mit dem Simplondurchstich an und verwies denselben an den Bundesrat zum Bericht und zur Prüfung.

Wien, 12. August. Nach Meldungen des „N. Wiener Tagebl.“ aus Rußland dürfte die Pulverexplosion 258 Menschenopfer gefordert haben. Aus der Donau werden täglich Leichen herausgezogen, selbst auf den Feldern fand man zwei Tage später halberbrannte Leichen von Arbeitern, die in wahnsinniger Flucht mit brennenden Kleidern davongestürzt und auf den Feldern tot zusammengebrochen waren.

Budapest, 13. Aug. Laut einer Mitteilung der „Budapester Korrespondenz“ erhielt der Ministerpräsident Baron Banffy in den letzten Tagen zwei vom „Präsident des Erlauer Anarchistenbunds“ unterzeichnete Drohbriefe, in welchen ihm, falls er nicht abdanke, ein sicherer Tod in Aussicht gestellt wird.

Laibach, 12. Aug. Während der Anwesenheit der Mitglieder des deutsch-österreichischen Alpenvereins veranstaltete eine slovenische Volksmenge, aufgereizt durch Artikel eines slovenischen Blattes, lärmende Demonstrationen. Vor dem deutschen Kasino wurde gerufen: „Abzug! Nieder mit Germania!“ Die Polizei zerstreute die Demonstranten. Der Statthalter erschien persönlich um Ruhe zu schaffen.

Mailand, 13. Aug. Drei Anarchisten wurden verhaftet. Dem Vernehmen nach ist eine Bombe bei ihnen beschlagnahmt worden. Die Verhaftungen scheinen von großer Bedeutung zu sein, weil man glaubt, daß die Verhaftungen mit dem Komplott Acciaritos in Zusammenhang stehen. Weiter wurden Waffen und Schriftstücke beschlagnahmt, darunter solche von Caserio, Lega, Acciarito und anderen Anarchisten.

Das Moorweibchen.

Roman von A. Linden.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Madelin war erschrocken. So herb, so zornig hatte er noch niemals zu ihr gesprochen. Sollte seine Liebe für sie nun doch schon erkaltet sein?

„Verzeih' mir, Reinhard, ich bitt' Dich, verzeih' mir, daß ich ihn verloren hatte!“ bat sie angstvoll. „Es war nicht recht von mir, daß ich ihn damals angethan hab, das weiß ich wohl! Aber Du thust mir Unrecht, wenn Du meinst, der Ring wär' mir nicht lieb und wert gewesen.“

Reinhard Sunberg zuckte die Achseln. Er wollte sich selbst nicht gestehen, daß die Enttäuschung der Grund seiner Unzufriedenheit sei und es ihm eigentlich jetzt ganz bequem war, sie in dem Vorwurf gegen Madelin zum Ausdruck kommen zu lassen.

„Wenn Du den Ring nicht besser verwahren kannst, will ich das selber besorgen!“ sagte er kalt, sich zur Hausthür zuwendend.

Das junge Mädchen starrte ihm erblickend nach. Es war Madelin, als müsse sie ihn an-

sehen, ihr doch den Ring, das Zeichen ihres Verlöbnisses zu lassen; daß er ihn aber auf diese Weise so zornig zurücknahm, war ihr wie ein Bruch zwischen ihnen beiden. Dennoch wagte sie nicht, diese Bitte auszusprechen, und schweren Herzens suchte sie dann Mutter Sunberg auf.

Einjam droben in der Haide, nicht weit von den Zehengebäuden, stand das Häuschen, welches früher die Sunbergs bewohnt hatten, ehe Reinhard von der Bergschule gekommen war und in seiner Stellung so viel erübrigt hatte, daß die Familie eine bessere Wohnung beziehen konnte. Mit den scheibenlosen Fenstern, den zerfallenen und durchlöchernten Lehmwänden, dem windschiefen Giebel und zerzausten, schwarzgrün bemooften Strohdach sah es in der ohnehin düsteren Umgebung noch trüblicher und melancholischer aus, begrenzt von einem grasüberwucherten Acker.

Es war am Sonntagnachmittag, bleigrau war der Himmel, schwül und drückend die Luft; mit lastender Schwere lag sie auf der stillen, öden Gegend. Die schwärzlichen Halden schienen in der Hitze einen glühenden, schwefeligen Dunst auszuströmen, der den kräftigen Harzduft des Tannenwaldes und den würzigen Duft der Haidekräuter überhauchte und vertrieb.

In der offenen Hausthür der zerfallenen Hütte saß auf der grasbewachsenen Schwelle der alte Sunberg, er hatte die Knie emporgezogen, die Ellbogen darauf und den unbedeckten, weißhaarigen Kopf in beide Hände gestützt; so starzte er geradeaus nach der Richtung, wo die hohen Schornsteine der Grubenanlagen sich erhoben, von Zeit unzusammenhängende Worte vor sich himmelmelnd. Hin und wieder warf er einen Blick auf die drei weißen Ziegen, die, seiner Obhut anvertraut, sich das üppige Gras und Kraut des Ackersfeldes wohlischmecken ließen. Er sprach mit ihnen wie mit Menschen und es war, als ob sie ihn verstanden.

„Du weißt Mick da drüben, fort vom Weg, was willst Du da suchen, lauf hinten hin, wo der Klee steht!“ und das Thier gehorchte augenblicklich seinen Worten.

„Das ist der Weg, der geht 'raus in die Welt, die Lena ist auch d'rauf gegangen und sie ist nimmer wiedergekommen; bloß wie sie das Rind und das Kästchen gebracht hat! Und dann haben sie sie auch 'runtergeholt, aber sie kommen wieder rauf' allzusammen, ich hör' schon, wie sie drunten klopfen und rumoren.“

„Guten Tag, alter Vater!“ sagte eine weiche, freundliche Stimme.

Paris, 13. Aug. Die revolutionären Blätter sind bemüht, die Ermordung Canovas als die Handlung eines einzelnen Individuums hinzustellen und das Vorhandensein einer Verschwörung zu leugnen. So auch Rochefort, der im Intransigent hinzusetzt, der wirkliche Urheber des Bombenattentats gegen die Prozession von Barcelona sei nicht unbekannt. Er sei flüchtig geworden. „Wir kennen seinen Aufenthaltsort,“ sagte Rochefort, „und Canovas kannte ihn auch. Aber er hat sich wohl gehütet, dessen Auslieferung zu verlangen, weil durch den Prozeß klar geworden wäre, daß in Barcelona fünf Unschuldige hingerichtet wurden.“ (?)

London, 12. Aug. Der Ausschluß und der Streik der Maschinenbauer schreitet derartig fort, daß er am Ende des Monats wohl 60000 bis 70000 Mann umfassen wird. — Der Ausschluß des hiesigen Sozialistenbundes erließ eine Resolution, die erklärt, daß der Bund zwar ein Gegner der Anarchisten sei und ihre Thaten mißbillige, dennoch aber erblicke derselbe in der Ermordung Canovas durch einen sich aufopfernden Fanatiker eine gerechte Vergeltung für die grausame Verfolgung und Torturen, die er gegen Spanier von jeglicher vorgeschrittenen Gesinnung anwenden ließ.

Madrid, 13. Aug. Der Artillerielieutenant Thomas Geiria ist mit der Vertheidigung Angiolillo's betraut worden und reist heute nach Bergara ab.

— 14. Aug. Bei der gestrigen Beisetzung Canovas bildeten die Truppen Spalier; die Straßen prangten in Trauerschmuck. Tausende von Blumenpenden wurden ins Trauerhaus geschickt. Ein Kanonenschuß verkündete den Beginn der Trauerfeier. Im Trauergesolge befinden sich die Vertreter der Königin und der Regierung, alle Führer der Oppositionsparteien, das diplomatische Korps, sowie Abordnungen. Die ganze Garnison defilierte vor der Leiche, welche auf dem Friedhofe San Isidoro im Familienbegräbnis beigesetzt wurde. Frau Canovas sagte, als der Sarg aufgehoben wurde: „Ich verzeihe dem Mörder, da ich das Herz Canovas kenne.“

— 14. August. Nach einer Meldung der „Frkf. Ztg.“ wird der Mörder Canovas' am nächsten Montag kriegsgerichtlich abgeurteilt und wahrscheinlich am Donnerstag nicht durch Füsillierung, sondern mittelst Würgeisens hingerichtet werden. Er sieht nach dem Bericht der „Frkf. Ztg.“ ruhig seinem Schicksal entgegen, weigert sich, einen Priester zu empfangen, und erklärt, bald werde Faure ermordet werden.

Petersburg, 13. August. Im Lager von Krašnoje-Selo pläzte gestern während der Schießübungen in einem Geschütz der 2. Batterie der 2. Artilleriebrigade der kaiserlichen Garde eine Granate. Ein Soldat wurde dabei getötet und drei verletzt. Die Ursache der Explosion ist noch nicht festgestellt. Der Kaiser und die Kaiserin besuchten die Verwundeten im Hospital.

Konstantinopel, 12. Aug. Fürst Ferdi-

Der Alte fuhr in die Höhe. Er hielt die Hand über die Augen und starrte die schöne Frau des Grubenherrn an, als ob ein Glanz seine blinden Augen blendete.

„Aha! Seid Ihr das, Madam!“ sprach er dann, „ich hab' sonst immer gemeint, Ihr wäret das Moorweibchen, aber nun kenn' ich Euch doch! Ihr seid dem alten Herrn Arlinghoff seine Frau! Bei dem sah ich Euch ja auch stehen, wie sie damals gesungen haben in Eurem Garten und wie's da unten gedöhnt und gedonnert hat! Nehmt Euch nur in Acht, daß sie Euch nicht auch kriegen und mit runter ziehen da tief unten wo's dunkel und schwarz ist, gerad' wie unsere Lena, die hat auch so ein schön weiß Gesicht gehabt wie Ihr,“ fuhr der Alte geheimnisvoll fort.

„Die Lena, das war Eure Tochter, die von weither spät Abends heimgekommen ist zu Euch, nicht wahr?“

„Ja, das war sie! Und dann ist sie fortgegangen und die d'runten, die haben sie geholt.“

„Aber das Kind hat sie Euch hiergelassen und das Kästchen! Ihr sprachtet ja soeben davon, Vater Sunberg.“

„Der Alte nickte. Ja, ja, den Reinhard, und der ist groß geworden und ein feiner Herr;

und von Bulgarien hat in der Abschieds-Audienz dem Sultan das Kollier in Brillanten zum Alexanderorden überreicht und dem Großvezier Rifat Pascha den Großorden des Alexanderordens mit Brillanten verliehen. Die Abreise des Fürsten fand gestern auf dem bulgarischen Dampfer „Boris“ statt.

New-York, 12. Aug. Der Cubanisch-Amerikanische Verband hat die Sammlung von Geldern zu Gunsten der cubanischen Ausständischen eingestellt, wie es heißt, infolge vertraulicher Mitteilungen. Es scheint, daß der neue amerikanische Gesandte in Madrid, General Woodford, Weisung erhalten hat, der spanischen Regierung mitzuteilen, daß, falls die Kämpfe auf Cuba nicht sofort aufhörten, das Eingreifen der Vereinigten Staaten unvermeidlich sein würde. Der Tod von Canovas würde eine Aenderung an diesen Weisungen nicht veranlassen.

Verschiedenes.

* Sinsheim, 16. Aug. Einen bedeutenden Anziehungspunkt bildete am gestrigen Sonntag unsere Stadt anlässlich der Kirchweihe, zu welcher die Gäste aus nah und fern in geradezu beispielloser Menge sich eingefunden hatten. Namentlich war es nachmittags die Stadtwiese und der Denkmalsplatz mit ihren zahlreich vertretenen interessanten Schaustellungen, Vergnügungsbuden, Karoussells, Schiffschaukeln u., wo eine vielhundertköpfige Menschenmenge bis in die späte Nacht ab und zu ging. Wie gewöhnlich waren auch die Wirtschaften durchweg gut besucht, insbesondere die neu erstellte hübsche Gartenwirtschaft des Herrn Schumb; nicht minder kann dies auch von den beiden Gastwirtschaften zum „Löwen“ und zur „Reichskrone“ gesagt werden, wo vom Nachmittag ab bis in den frühen Morgen hinein eine dichtgedrängte Tänzerschar ihrem Vergnügen huldigte.

△ Steinsfurth, 15. August. Da nun die Sammlung für die Hagelbeschädigten im Amtsbezirk Eppingen geschlossen ist, so konnten von hier abgeteilt werden 455 Mk. 40 Pf.

○ Nappenan, 15. Aug. Unter dem Vorsitz des Herrn Reallehrers Kahl von Wimpfen tagte gestern Nachmittag im Gasthof zur Saline eine internationale Volksschullehrerkonferenz (Badener, Württemberger, Hessen), zu der circa 100 Personen, auch die Angehörigen der Lehrer eingeladen waren. Der Vorsitzende hielt einen durch Humor gewürzten Vortrag über „die Schwiegermutter in der Geschichte, der Poesie und dem Sprichworte der Völker“, die eine Ehrenrettung der viel geschmähten seine sollte und allerseits mit großem Beifall aufgenommen wurde. Eine Reihe trefflicher Klavier-, Violin- und Gesangsvorträge wechselte mit Trinksprüchen ernst und heiteren Inhalts ab. Namentlich zeichnete sich der Neckarbischofsheimer Lehrergesangsverein unter der Direktion seines wackeren Dirigenten Herrn Hauptlehrers Braun aus, wie auch Herr Hauptlehrer Benz von Untergimpern durch Solovorträge unter trefflicher und verständnis-

sie wollen ihn auch haben da unten, aber er hat ein Licht bei sich und davor sind sie hange.“

„Und das Kästchen, was habt Ihr damit gemacht, Vater Sunberg?“

„Ha, ha!“ lachte der Alte statt der Antwort. „Das wißt Ihr alle nicht, und Ihr wißt nicht, was drinnen war!“

„Doch, ich weiß es! Soll ich's Euch sagen, Vater Sunberg? Haare waren darin und vertrocknete Blumen und ein Ring.“

„Ha, ha! he, he! Ihr wißt's noch lange nicht alle!“ sagte der Schwachsinnige listig. „Die Haare und die Blumen und den Ring konnten sie sehen, aber das andere —“ er brach ab und starrte sie schadenfroh an.

Frau Else horchte auf und besann sich einen Augenblick. Dann fiel ihr ein, was die alte Frau ihr von dem Boden des Kästchens gesagt hatte.

„Wohl, das Andere weiß ich auch, ich weiß, was noch im Boden war, und auch, daß Ihr's fortgethan habt, das Kästchen! Ihr Vater Sunberg.“

Der Alte erhob sich schwankend und sah sie mit den halberloschenen Augen ausdruckslos an.

(Fortsetzung folgt.)

voller Klavierbegleitung des Herrn Salinecaffiers Fleischmann, der in liebenswürdigster Weise seine schätzenswerte Kraft den Lehrern zur Verfügung gestellt hatte. Die zahlreichen Trinksprüche alle auszuführen, würde zu weit gehen. Es seien nur einige erwähnt. Herr Reallehrer Kahl toastete auf das deutsche Vaterland, Herr Hauptlehrer Förster von Nappenan auf Seine Königl. Hoh. Großherzog Friedrich von Baden, den eifrigen Förderer der badischen Volksschule und des bad. Lehrerstandes, Herr Hauptlehrer Braun von Neckarbischofsheim auf den König von Württemberg und Großherzog von Hessen, Herr Hauptlehrer Werner von Hammersheim auf die Lehrerfrauen. Die Stimmung der Anwesenden war eine gehobene und erhebend war die Herzlichkeit, die Eintracht und Treue und Kollegialität so vieler Amtsbrüder aus den drei Ländern. Aufrechtig war deshalb auch der Zurschied beim Abschied: „Auf frohes Wiedersehen in 4 Wochen in Jagstfeld!“

* Auch in Waibstadt wird demnächst ein Gewerbeverein gegründet werden.

○ Vom Lande, 15. Aug. Der trockene Sommer ist der Entwicklung des Ungeziefers äußerst günstig. Allem Anschein nach hat das Kraut diesen Herbst unter dem Raupenfraß stark zu leiden. Noch sind die Raupen nicht ausgeschlüpft und wer jetzt die Eier vertilgt, wendet großen Schaden ab und erspart sich viele Mühe.

— Wie der „Bad. N. Ztg.“ von gut unterrichteter Seite mitgeteilt wird, beabsichtigt die Bankfirma Chr. Mez aus Freiburg auf den Gemarkungen Diedesheim-Neckarelz eine große Portland-Cementfabrik zu errichten. Zu diesem Zweck sind bereits über 100 Morgen Land zu sehr hohen Preisen angekauft worden.

— Beim Brechen von Birnen verunglückte am Freitag der Zimmermann Michael Weich in Wieblingen, indem er von der Leiter fiel und den Oberschenkel brach.

— Eine unerhörte That jugendlichen Uebermuts begingen kürzlich mehrere Schulknaben in Neuenheim, indem sie einem 5jährigen Mädchen mit Gewalt eine kleine Kröte in den Mund steckten, die das Kind in seiner Angst hinunter schluckte. Dasselbe wurde nachher in das akad. Krankenhaus nach Heidelberg verbracht.

— In Dossenheim hat sich der 64 Jahre alte Franz Adam Rüdinger, der an langjähriger Krankheit litt, aus Schwermut erhängt.

— Der Vorarbeiter der Kohlenfirma Math. Stinnes in Mannheim, namens Grün, welcher die Firma seit einiger Zeit systematisch bestahl und die gestohlenen Kohlen waggonweise an dortige Kohlenhändler weit unter dem gewöhnlichen Preise verkaufte, wurde vorlezte Woche verhaftet. Daß der Krug nur so lange zum Brunnen geht bis er bricht, haben auch seine Abnehmer erfahren müssen, von welchen schon einige in Untersuchungshaft genommen wurden.

— In Bruchsal brannte das Wohnhaus des Stadtmeyners M. Siegele nieder. Die Insassen konnten kaum das nackte Leben retten und mußten durch ein Fenster auf einer Leiter in Sicherheit gebracht werden.

— Bei dem Scharschießen der 11er im Iffezheimer Wald bei Raftatt wurde einer Bahnwartsfrau, die vor ihrem Häuschen stand, von einer Kugel der Arm durchbohrt.

— In Waldshut ist beim Baden im Rhein Aktuar Müller aus Heidelberg ertrunken. Derselbe war erst seit einem Tag dort auf dem Amtsgericht thätig.

— In der Nacht von Dienstag auf Mittwoch stürzte der in der Falzgielei in Konstantz beschäftigte verheiratete Jakob Friesel, aus Leutershausen (A. Weinheim) gebürtig, aus einem Fenster des dritten Stockes seiner Wohnung und war sofort tot. Friesel war bis April d. J. Hauptlehrer in Zimmern bei Engen und seitdem als Tagelöhner in der genannten Ziegelei beschäftigt. Der Berunglückte hinterläßt eine Witwe mit 5 Kindern, welche in Leutershausen wohnen.

— Der ledige Landwirt Dreher in Fenerbach stürzte beim Pflaumenbrechen vom Baum in einen Bohnensteden, welcher letzterer ihm am Gefäß in den Körper eindrang und an der linken Brustseite herausgenommen werden mußte. Der Bedauernswerte wurde nach einigen Stunden von seinen schrecklichen Schmerzen durch den Tod erlöst.

In der Nähe von Mittershausen bei Dillenburg erschoss auf der Jagd ein gewisser Dampfe von Waldstein den Förster Franz Siebte von Hainichen. L. will in der Dämmerung den S. für einen Wilddieb gehalten haben. Aber auch Wilddiebe schießt man nicht ohne weiteres über den Haufen.

Auf der linksrheinischen Station Mehlem versuchte ein Reisender noch auf den Schnellzug Köln-Frankfurt zu springen, der sich bereits in Bewegung gesetzt hatte. Das Vorhaben mißlang; der Mann fiel unter die Räder, wobei ihm der Körper buchstäblich entzwei geschnitten wurde.

In Vogelsberg (Thüringen) brannte ein Arbeiterwohnhaus nieder, wobei ein vierjähriger Knabe seinen Tod gefunden hat. Das all-ein gelassene Kind spielte mit Streichhölzern und verursachte so das Feuer und schließlich den Tod.

Beim Spielen mit einem Revolver verletzte sich in Gera ein 12jähriger Knabe durch einen plötzlich losgehenden Schuß. Anderes Spielzeug wie geladene Schußwaffen und Streichhölzer scheint es für manche Kinder gar nicht mehr zu geben.

Am Freitag Abend entstand in der Manufakturwarenhandlung von Hermann Böhm in Berlin ein großer Brand, der sich schnell bis in den 5. Stock hinauf verbreitete. Aus dem 3. Stock wurden 6 Personen durch das Sprungtuch gerettet, aus dem 4. und 5. Stock wurden Personen durch Leitern auf die benachbarten Häuser hinüber in Sicherheit gebracht. Die Ursache des Brandes ist noch nicht aufgeklärt. Es wird eine Explosion vermutet, da der Brand in allen Stagen fast gleichzeitig ausbrach. Wie man weiter hört, wurde eine Frau beim Sprung in das Sprungtuch verletzt; 4 Feuerwehrleute und 1 Feuerwehrhelfer mußten durch den Krankenwagen ins Hospital geschafft werden.

Ein junger Mechaniker hatte kürzlich einem Berliner Gastwirt für eine Zechschuld sein Lotterielos in Zahlung gegeben. Dasselbe ist nun mit 32 000 Mk. herausgekommen. Der Wirt will dem Beschwager 6000 Mk. abgeben.

Professor Falb, der als Kurgast in Teplitz weilte, mußte nach einer Mitteilung des „Kiel. Tagbl.“ plötzlich die Rückreise antreten; das fanatische, abergläubische Volk soll den Ankündiger der eingetretenen starken Regengüsse, die so viel Elend gebracht, als den Urheber dieser Naturereignisse insuliert und gedroht haben, ihn zu steinigen.

Von einem furchtbaren Brandunglück wurde am Freitag die ungarische Gemeinde Garany heimgejucht; 132 Häuser und eine große Anzahl Nebengebäude liegen in Trümmern.

Zwischen Baja und Mohacs in Ungarn ist die Wassergefahr gestiegen. Da zwischen Bezdan und Baja eine Wasserschlufe eingestürzt ist, wälzen sich die Fluten nun unaufhaltsam über die Mohacsinsel fort. Die Felder des Fürstlichen Bistums und zahlreicher Grundbesitzer sind ganz überschwemmt, die Feldfrüchte und das Vieh ging verloren. Der Schaden wird auf Millionen geschätzt.

In der russischen Stadt Molislaw brach

bei einem heftigen Wind eine Feuersbrunst aus, die gegen 200 Häuser, eine Synagoge und sechs jüdische Gebetschalen einäscherte.

Auch in Wiasma, Gouvernement Smolensk, brach Feuer aus und zwar an drei verschiedenen Orten zugleich, wodurch 126 Häuser eingeeäschert wurden. Abends brannte es noch an einer vierten Stelle. Die Bewohner sind sehr erregt und vermuten Brandstiftung.

Heilbronn und seine Ausstellung.

III.

Aus der Turnhalle treten wir auf unserer Wanderung nunmehr wieder in den Wandelgang hinaus, durchschreiten denselben an den zum Teil reich geschnitzten Fassern der Küfermeister vorbei und gelangen zu den halbgedeckten Räumen, welche zur Aufnahme der landwirtschaftlichen Maschinen (hervorzuhoben die Fabrik von J. Weipert und Söhne in Heilbronn), Motoren und Dampfessel (zu bemerken J. Andressen, Nedarjulum, Klunzinger und Cie. in Heilbronn), Brauereiapparate (M. Jermann, Feuerbach, F. Kottmann, Dehringen u. a.) Krähnen (J. Wolff und Cie.), eine Dampfstraßenwalze und eine Lokomotive von der Heilbronner Maschinenbau-Gesellschaft und dergleichen größeren Gegenstände bestimmt sind. Aus den halbgedeckten Räumen begeben wir uns sodann zum würdigen Beschlusse unserer Wanderung nach der imposanten, 100 Meter langen Haupthalle, die von der Schaeffelen'schen Papierfabrik, den Fahrradfabriken Louis Boie in Heilbronn und Nedarjulum Fahrradfabrik, großen Eisen- und Ausstattungsfirmen, den Klavier- und Pianofortefabrikanten (Wilhelm Bieger, C. F. Glas und Cie., G. L. Nagel und Uebel und Beschleier), den Wagenfabrikanten u. a. C. Burckhardt, W. Diem, Igl. Hoflieferant, H. Staab in Heilbronn, J. Wehwenger in Schw. Hall, sowie von verschiedenen Meistern der Zinn-, Holz- und Lederarbeitenbranche besetzt und herrlich ausgestattet ist. Alle Namen der Ausstellenden können wir hier leider nicht nennen, allein es dürfte genügen zu betonen, daß die Haupthalle einen ganz imposanten Eindruck macht und mit ihrem Arrangement und den in ihr ausgestellten Gegenständen jeder, auch der größten Ausstellung zur Zierde gereichen würde. Es ist überhaupt schwer und würde auch hier zu weit führen, ein einigermaßen vollständiges Bild der Heilbronner Ausstellung in all ihren Einzelheiten zu zeichnen. Derartige muß man eben selbst sehen und selbst bewundern. An Besuch von auswärts hat es bisher der Ausstellung zu Heilbronn auch nicht gefehlt und in weiten Kreisen wurde ein lebhaftes Interesse für dieselbe empfunden. Ihre Majestäten König Wilhelm und Königin Charlotte von Württemberg statten bald nach der Eröffnung, am 2. Juni, der Ausstellung einen längeren Besuch ab und sprachen ihre höchste Zufriedenheit über das gelungene Werk aus. Außerdem besuchte Se. Hoh. Prinz Herrmann zu Sachsen-Weimar, Sr. Durchlaucht Fürst von Hohenslohe-Langenburg, der Statthalter von Elsaß-Lothringen, Sr. Durchlaucht Fürst von Hohenslohe-Bartenstein, Staatsminister von Bismarck, die Kammer der Abgeordneten und viele sonstigen hervorragenden Persönlichkeiten die Ausstellung mit ihrem Besuche. Da ferner eine ganze Reihe von Verbandstagen, wie der des württembergischen Ingenieurvereins, der Conditoren-Verbandstag, der württembergische Brauerverein, Flaschner-Verbandstag, der des Gustav Adolf-Vereins, der der Süddeutschen Vereine für Feuerbestattung, die Landesversammlung des Vereins württembergischer Körperschaftsbeamten, die 34. Jahresversammlung der mittelhessischen Wasserfachmänner u. a. in der Feststadt Heilbronn abgehalten wurden und zahlreiche Vereine (bis jetzt über 200) die Ausstellung zum Ziel ihrer Ausflüge machten, so gestalteten sich die bisherigen Ausstellungsmonate zu recht frequenten, was wiederum eine günstige Wirkung auf die Kassenannahmen ausübte.

Der Sommer hat seinen Höhepunkt überschritten und die Reisezeit hat begonnen, was liegt näher, als auch Heilbronn und seine Ausstellung mit in den Reiseplan aufzunehmen und falls die Route nicht direkt vorbeiführt, wenigstens einen Abstecher nach der schönen

Räthchenstadt zu machen, deren prächtige Lage, herrliche Weine und sonstige Annehmlichkeiten, wie auch die oft gerühmte Gastfreundschaft der Bewohner neben der Ausstellung gewiß den Besuch zu einem lohnenden gestalten wird. Für die Besucher, welche von einer mehr als 20 Kilomtr. von Heilbronn entfernten Station kommen, ist dank der Liberalität der kgl. Eisenbahndirektion die Einrichtung getroffen, daß die an den Samstagen gelösten einfachen Fahrarten zur freien Rückfahrt innerhalb fünf Tagen berechtigen, wenn die Karten in der Ausstellung abgestempelt worden sind. Auf allen deutschen Bahnen genießen außerdem Gesellschaften von mindestens 30 Personen Ermäßigung. (Ausstellungsarten kosten 70 Pfg., für Vereine, wenn über 30 Personen, 40 Pfg.) Die Kosten für den Besuch der Heilbronner Industrie-, Gewerbe- und Kunstausstellung sind also, was gewiß in unserer materiellen Zeit besonders hervorgehoben zu werden verdient, verhältnismäßig geringe; somit wäre jetzt die beste Zeit, da die Ausstellung voraussichtlich Mitte September geschlossen werden wird, von oben erwähnter Begünstigung Gebrauch zu machen zu einer Fahrt nach Heilbronn und seiner Ausstellung.

Für die Hagelbeschädigten im Amtsbezirk Eppingen sind in der Expedition des „Landboten“ weiter eingegangen:

Von Herrn Rentamtman Schupp in Obergimpfern 5 Mt., Ungenannt 10 Mt.

Weitere Beiträge werden mit Dank angenommen.

Oberbadische Zuchtvieh-Lose

à 1 Mark

(Ziehung am 22. Sept. d. J.)

Darmstädter Pferdemarkt-Lose

à 1 Mark

(Ziehung am 4. 5. u. 6. Okt. d. J.)

Metzer Dombaulose

à 3.30 Mark

(Ziehung vom 13.—17. Novbr. d. J.)

sind zu haben in der Buchdruckerei von G. Becker in Sinsheim.

Hopfenberichte.

Schwehingen, 11. Aug. Die Hopfenernte wird in etwa 10—12 Tagen beginnen. Quantität mäßig, Qualität gut, je nach der Lage des Hopfengartens. Die Preise haben bezüglich der alten Hopfen angezogen und man hofft allgemein auf höhere Preise als in den letzten Jahren. Vorkäufe wurden schon zu guten Preisen abgeschlossen. Man hört von 200 Mark pro Zentner.

Teitnang, 11. Aug. Gutsbesitzer A. Locher in Moos bei Teitnang, hat 10 Zentner Hopfen, den Ztr. zu 145 Mark verkauft.

Marktberichte.

Seidelberg, 14. Aug. (Marktpreise). Heu per Ztr. M. 2.60—3.00, Stroh per Ztr. M. 3.00—0.00, Kartoffel per Ztr. M. 2.50—3.00, Butter in Ballen M. 1.00—1.10, in Pfund M. 1.20—1.25, Eier per Stück 5—8 S., per Hundert M. 5.80—6.60.

Eppingen, 13. August. Dem heutigen Schweinemarkt wurden zugeführt 482 Milchschweine, 20 Läufer. Die Preise waren für Milchschweine 23—36 Mk. Läufer 56—60 Mark das Paar.

Wiesloch, 13. Aug. Der heutige Schweinemarkt war mit 55 Stück Milchschweinen und — Läufern besetzt. Die Preise betragen für Milchschweine 24—28 Mk.

Bretten, 11. Aug. Beim letzten Monats-Viehmarkt betrug der Vertrieb 598 Stück Großvieh und 176 Stück Kleinvieh, zusammen 774 Stück Rindvieh. Preise hielten sich auf seitheriger Höhe.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die Bekämpfung der Schweinepeste betr.

Nr. 20328. Wir bringen zur öffentlichen Kenntnis, daß die in unserer Bekanntmachung vom 13. Juni v. J. Nr. 14504 — Landbote Nr. 72 — getroffenen Anordnungen durch Großh. Ministerium des Innern auf Ferkel und Läuferchweine beschränkt wurden, die mittelbar oder unmittelbar aus der bayerischen Rheinpfalz eingeführt werden.

Der Handel mit anderen Schweinen ist sonach wieder unter Einhaltung der allgemeinen gesundheitspolizeilichen Vorschriften gestattet.

Die Bürgermeisterämter werden beauftragt, dies in ihren Gemeinden ortsüblich bekannt zu machen.

Sinsheim, den 13. August 1897.

Großh. Bezirksamt:
Hef.

Bekanntmachung.

Maul- und Klauenpeste betr.

Nr. 20180. Nachdem die Maul- und Klauenpeste im Bezirke fast vollständig erloschen ist, wird in Abänderung unserer Bekanntmachung vom 5. November v. J. Nr. 25783 — Amtsblatt Nr. 132 — hiermit angeordnet, daß die Bestimmungen des § 33 der Verordnung vom 19.

Dezember 1895 bis auf Weiteres auf solches Handelsrindvieh beschränkt werden, welches in das Großherzogtum eingeführt wird.

Die Bürgermeisterämter des Bezirks werden beauftragt, dies in ortsüblicher Weise bekannt zu machen und es den in ihren Gemeinden wohnhaften Vieh- und Schweinehändlern noch besonders gegen Unterschrift zu eröffnen.

Die Bescheinigung hierüber ist binnen 1 Woche anher vorzulegen. Sinsheim, den 11. August 1897.

Großh. Bezirksamt:
Hef.

Bekanntmachung.

Nr. 20175. In der Gemeinde Reichen ist die Maul- und Klauenpeste erloschen

Sinsheim, den 11. August 1897.

Großh. Bezirksamt:
Hef.

Bekanntmachung.

Nr. 20347. In Itzingen (Amts Eppingen) sowie in Müstenbach (Amts Mosbach) ist die Maul- und Klauenpeste erloschen.

Sinsheim, den 5. August 1897.

Großh. Bezirksamt:
Hef.

Tages-Ordnung

zu der am
Dienstag, den 17. Aug. 1897
stattfindenden Schöffengerichtssitzung
des Gr. Amtsgerichts Sinsheim.

1. In Str.-S. gegen Seiltänzer Heinrich Munt von Berg wegen Diebstahls.
2. In Str.-S. gegen Gutsaufseher Otto Schuster von Grombach wegen Uebertretung der Feldpolizeiordnung.
3. In Str.-S. gegen Bahnarbeiter Heinrich Krefz von Wimpfen wegen Diebstahls.
4. In Str.-S. gegen Friederike Allgeier von Michelfeld weg. Betrugs.
5. In Str.-S. gegen Kaufmann

Johann Jakob Freitag von Michelfeld wegen Bedrohung.

6. In Str.-S. gegen Maurer Heinrich Günther von Obergimpfern wegen Körperverletzung.
7. In Str.-S. gegen Tagelöhner Georg Feil von Weiler wegen Körperverletzung.
8. In Str.-S. gegen Landwirt August Karolus von Reichen wegen Beamtenebeleidigung.
9. In Str.-S. gegen Johann Heinrich Zell von hier weg. Körperverletzung.
10. In Str.-S. gegen Tagelöhner Konrad Gnießer von Bellberg, wohnhaft hier wegen Betrugs.

Gr. Bad. Staatseisenbahnen.

Die Eisenbahnverwaltung läßt
Freitag, den 20. August d. Js.,
Vormittags 8 Uhr,
auf dem Bahnhof in Rapp nau 134 alte eichene Schwellen und 3 Haufen Abfallholz öffentlich versteigern.
Heidelberg, den 12. August 1897.
Der Großh. Bahnbauinspektor I.

Bekanntmachung.

Die Hebung der Schweinezucht im Kreise Heidelberg betr.
Mit Genehmigung der Kreisversammlung wird den Gemeindebehalten für männliche Zuchtthiere der großen weißen englischen Rasse, welche für Gemeindezwecke angeschafft und gehalten werden, eine Subvention des Kreises bewilligt. — Zur Verfügung hiezu stehen 180 Mk. — Die Gemeindebehalter, welche auf eine Unterstützung rechnen, haben gleichzeitig mit dem Gesuche um eine solche bis spätestens 1. Oktober ein Ursprungszeugnis über Abstammung des betreffenden Tieres aus einer anerkannt guten Heerde und ein von seiten des Bezirksstierarztes ausgestelltes Zeugnis über Zuchttauglichkeit beim Kreisauschuß des Kreises Heidelberg einzureichen.
Die Verteilung der zu bewilligenden Summe wird auf den Kopf vorgenommen und sind 10 Mk. als Höchstbetrag pro Stück festgesetzt.
Der Bezug der Zuchtschweine bleibt den einzelnen Züchtern überlassen und lehnt der Kreisauschuß jede Vermittlung hierbei ab.
Heidelberg, den 10. August 1897.
Der Kreisauschuß:
Dr. W. Blum. Ritter.

Bekanntmachung.

Die Abhaltung von Zuchtfarrenmärkten betr.
Wir bringen hiermit zur Kenntnis der Interessenten, daß der Kreisauschuß Billingen
am **Dienstag, den 31. August d. Js.**
einen Kreisfarrenmarkt zu **Donaueschingen** abhalten wird und zwar für Original-Simmenthaler und inländisch gezüchtete Matrielfarren.
Heidelberg, den 11. August 1897.
Der Kreisauschuß:
Dr. W. Blum. Ritter.

Bergebung eines fetten Rinderfarrens.

Die Gemeinde Helmstadt beabsichtigt einen fetten Rinderfarrn im Wege des öffentlichen Angebots zu vergeben. Derselbe kann bei dem Farrnpächter eingesehen werden. Angebote hierauf wollen verschlossen bis **Freitag, den 27. d. Mts., vormittags 11 Uhr** bei dem Bürgermeisterramt eingereicht werden.
Helmstadt, den 13. August 1897.
Bürgermeisterramt:
A. Schneider. Weiser.

Hofphotograph Carl Ruf Nachfolger
Oscar Lang
Heidelberg Hauptstr. 146
empfehlen sein Atelier zur Aufnahme von Porträts, Gruppen etc. in jeder Art und Größe.
Beste Ausführung. Civile Preise.

Seltene Gelegenheit.

Infolge Uebernahme eines Fabriklagers kann ich einen Posten
prima Herrenzugstifeln 1.50 bis 2.— Mk.
„ Herrenschnürschuhe 1.— „ 1.50 „
unter den sonstigen Preisen,
nur so lange Vorrat reicht, abgeben, und lade zu diesem Gelegenheitskauf ein.

Bruchsaler Kleiderbazar Sinsheim.

In obstartmen Jahren

gibt es zur Herstellung eines vorzüglichen, gesunden und billigen Haus-trunkes (Kunst-Mostes) keinen besseren Ersatz als

Julius Schraders Kunst-Mostsubstanzen
in Extraktform
bereitet von Julius Schrader in Feuerbach bei Stuttgart.

Dieselben haben sich seit Jahren in Tausenden von Familien auf's beste bewährt und wird das daraus hergestellte ausgezeichnete Getränk allgemein dem Rosinenmost vorgezogen. Da Nachahmungen existieren, bitte ich genau auf die Firma „Julius Schrader in Feuerbach“ zu achten. Prospekte gratis und franko. Portion zu 150 Liter Mk. 3.20 (ohne Zucker). In Sinsheim bei Apotheker Dr. Kieffer, in Neckar-bischofsheim bei Oskar Fränznick.

Ein Wohnhaus

samt Dekonomie-gebäude, eine Bäckerei, ein Wirtschaftsgebäude (II. Rang), ein größeres Colonialwarengeschäft sofort billig zu verkaufen.
Sinsheim.
Schwenn, Rechtsagent, vis-à-vis Löwen.

Stroh-Gesuch.

Der Landwirtsch. Bezirksverein Weinsberg (Württbg.) sucht für die Hagelbeschädigten größere Posten Stroh und andere Streumittel zu kaufen und bittet um gefl. Anträge mit Angabe von Preis, Beschaffenheit, Bahnstation und Lieferungsbedingungen.
Der Vorstand.

Sammelkarten

in reichster Auswahl, 10 Stück 50 Pfennig, zu beziehen bei
G. Münzesheimer.

Carbolineum-Avenarius

in anerkannt vorzüglicher Qualität empfiehlt billigt
Wilh. Scheeder.

Alle Sorten Delfarben

empfehlen billigt
Wilh. Scheeder.

Für Bierbrauer! Bierbüchlein,

in Leder gebunden, sind zu haben in der Buchdruckerei von G. Becker in Sinsheim.

Anzeigebücher für Polizeidiener

Lagebücher für Feldhüter gebunden, sind zu haben in der Buchdruckerei von G. Becker in Sinsheim.

Kupfervitriol

zum Reben spritzen
empfehlen billigt
Gebrüder Ziegler.

Incarnatkleesamen

billigt bei
Carl-Fischer.

Wegen Bezugs verkaufe ich einen runden Salontisch, einen Schreibtisch und Waschkessel.

W. Erggelet.

Verlobungs-Bouquets
Hochzeits-Bouquets,
Leichen-Bouquets,
Kränze u. Guirlanden, Palmzweige u. s. w.

in hochfeiner fachkundiger Ausführung empfiehlt billigt

Joh. v. Hansen,

Kunst- und Handlungsgärtner.
Auf meine großen Vorräte blühender Pflanzen und Blattpflanzen mache ganz besonders aufmerksam.

D. R. Patent Nr. 91096. **Wollene Lumpen** werden ungearbeitet und versandt zu aller Art waschechter Kleiderstoffe, Lodenstoffe, Strickgarne u. s. w. unter billigster Berechnung in der Umarbeitungsabrik von
Albert Böck, Aalen.

Muster frei! Agenten gesucht!

Ein Pferdeknecht

wird gegen hohen Lohn auf Weichen in eine Mühle gesucht.
Näheres in der Exp. ds. Bl.

Eine Wohnung

mit 3 Zimmern nebst Zubehör sofort oder bis November zu vermieten bei
Frau Fischer am Bahnhof.